Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 15

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

Verschiebe es nicht mehr länger!

Zu Beginn des neuen Schuljahres darfst du nicht vergessen, das neue Unterrichtsheft, herausgegeben von der Hilfskasse des kath. Lehrervereins der Schweiz, zu bestellen. Erweise deinen notleidenden Kollegen die Wohltat deiner Unterstützung! Das Werklein ist dir eine wertvolle Hilfe in der Vorbereitungsarbeit, und wenn du sofort bestellst, ermöglichst du eine baldige Neuauflage, für die wir gerne Wünsche und Anregungen entgegennehmen. Sollte es dir inzwischen ins Haus geflogen sein, dann schenke ihm ein recht warmes Plätzchen und trage den grünen Schein mit den zwei Fränklein auf die Post!

Bezugsquellen für das Unterrichtsheft, herausgegeben von der Hilfskasse des kath. Lehrervereins der Schweiz:

H. Schaller, Weystr. 2, Luzern.
Kantonaler Lehrmittelverlag (für den Kt. Luzern).
Frau Wwe. Schöbi, Lehrmittelverlag, Flawil.
Herr J. Staub, Lehrer, Erstfeld.
Herr Alb. Kindlin-Berchtold, Lehrer, Kerns.
Herr J. Landolt, Lehrer. Glarus.
Frl. Paula Seitz, Lehrerin, Zug.
Herr Emil Felder, Lehrer, Brünisried (Freiburg).
Herr J. Fürst, Bezirkslehrer, Trimbach bei Olten.
Herr Karl Sauser, Lehrer, Arlesheim (Baselland).
Herr Seb. Weinzapf, L. Fellers (Graubünden).
Herr E. Balbi, Lehrer, Künten (Aargau).

Aus Akademikerkreisen wird uns geschrieben:

Das „Luzerner Tagblatt" veröffentlichte am 1. April 1929 unter dem Titel „Approbierte Lehranstalten" das Verzeichnis jener Schulen, denen vom Bundesrat das eidgenössische Maturitätsrecht verliehen wurde. Es wird darin festgestellt, daß für zwei Kantonsschulen (Solothurn und Aarau) das bisherige Recht auf nahe Termine begrenzt wurde (1. Mai 1929 bezw. 31. Dez. 1929). Anstatt bei dieser sachlichen Meldung zu bleiben, kann sich nun die Tagblattredaktion nicht versagen, in einem besondern Vermerk, im Unterton ihrer bekannten Gehässigkeit, sich gegen die innerschweiz. kathol. Lehranstalten zu wenden, indem geschrieben wird, daß trotz dieser Verfügung die beiden kantonalen Schulen keineswegs minderwertiger seien als Bethlehem in Immensee u. a. Für uns bleibt es dahingestellt, warum sich die eidgenössischen Behörden zu dieser Einschränkung gegenüber den beiden kantonalen Instituten veranlaßt sahen. Ebenfalls ist es müßig, sich in einen Rangstreit einzulassen. Festzuhalten ist bloß die hier, wie bei jeder Gelegenheit, zu Tage tretende Einstellung des freisinnigen Organs in Luzern gegenüber katholischen Gründungen, speziell in der Erziehungs- und Schuldomäne, deren vornehmstes Gut die innerschweiz. Gymnasien bedeuten, denen die Bundesbehörden, gewiß nicht in überfließendem Wohlwollen, die Anerkennung gaben, die sie andern versagen mußten.

Kt. Luzern. Sandkastenkurse. Im Einverständnis mit dem h. Erziehungsrate veranstaltet der Luz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform eintägige Sandkastenkurse nach folgendem Programm:

Hitzkirch, Schulhaus, 7. Mai; Sursee, Schulhaus, 8. Mai; Gerliswil, Krauerschulhaus, 13. Mai; Willisau, Gemeinde-Saal, 14. Mai; Entlebuch, Schulhaus, 15. Mai.

Arbeitszeit: 8—12 und 14—17 Uhr.

Kursleiter: Herr Lehrer J. Estermann, Münster; Herr Lehrer F. Schütz, Kriens.

Der Kurstag darf von den Teilnehmern als Schultag verzeichnet werden. Die Kurse sind unentgeltlich.

Lehrer und Lehrerinnen werden hiemit zu reger Teilnahme eingeladen.

Luzern, 14. April 1929.

Leo Brun, Lehrer.

Zug. § Neben der amtlichen Lehrerkonferenz und den Sektionen der beiden Lehrervereine besitzen wir noch eine kantonale Lehrervereinigung, welche mehr privaten Charakter trägt und in der zwangslos das berufliche Wohl und Weh besprochen wird. Sie zählt 70 Mitglieder und bestätigte an der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung den bisherigen Vorstand mit Kollege Montalta als Präsident. Recht ausgiebig kam das Wort beim „Allfälligen" zur Geltung. Zunächst zeigte es sich, daß man über die neuen Lesebücher nicht gerade erbaut ist; es wurden, besonders über das Buch der 4. Klasse, viele und berechtigte Aussetzungen vorgebracht. Da in nächster Zeit andere Lesebücher eine Neuauflage erleben sollen, faßte man den einstimmigen Beschluß, zuständigen Ortes dahin zu wirken, daß in die Lehrmittelkommission einige aktive Lehrer zu berufen seien. Sodann besprach man sich über die Pensionskasse, über ihre Garantien, die Prämienansätze, die Höhe der Pensionen, die Grundsätze bei der Pensionierung etc. Zu Beschlüssen kam es nicht, man will zuerst die verschiedenen Fragen einem eingehenden Studium unterwerfen. Allgemein sympathisch steht die Versammlung der neuen Orthographie mit der Kleinschreibung der Hauptwörter gegenüber, sowie der Einführung der lateinischen Schrift zu Beginn der Schulzeit.

Die Lehrpläne der Primar- und Sekundarschule wurden unter die Lupe genommen; daß es zu mehreren Wünschen kam, ist selbstverständlich! Glücklicherweise sind unsere Inspektoren keine Pedanten und halten sich nicht sklavisch an die Lehrpläne.

Unserer Kantonsschule vertrauten sich im abgelaufenen Schuljahr 93 Zöglinge an, 14 Schülerinnen inbegriffen; 42 besuchten die Handelsabteilung, 33 das Gymnasium und 18 die technische Abteilung. Aus dem

Kanton Zug stammten 15, aus der übrigen Schweiz 68, aus dem Ausland 10. Den größten Bestand wies mit 35 Schülern der 1. Kurs auf. Der Diplomprüfung an der Handelsschule unterzogen sich 8 Studenten und zwar alle mit Erfolg. Die Maturitätsprüfung bestanden 9 Schüler des fünften Kurses. Rektor ist Herr Dr. A. Rüdisüle, der ausgezeichnete Professor für Physik, Chemie und Mineralogie.

St. Gallen. Eggersriet. Totentafel. (Korr.) Am Ostermontag schied nach kurzer Krankheit Herr alt Lehrer Laurenz Egger aus diesem Leben. In Eggersriet (Borüti) 1839 geboren, besuchte er die Primarschule. Die materiellen Verhältnisse der Eltern zwangen ihn schon in früher Jugendzeit zu angestrengter Arbeit. Im Webkeller und später im Steinbruch verdiente er die ersten Batzen. Als geweckter, geistig regsamer Junge besuchte er die Realschule und das Lehrerseminar in Altstätten. Die bescheidenen Ansprüche an Schule und Bildung von damals ermöglichten ihm nach kurzer Seminarausbildung die Ausübung des Lehrerberufes. 1862 erfolgte seine Wahl an die hiesige Unterschule. An dieser wirkte er ununterbrochen bis zum Frühjahr 1914. Im 73. Altersjahr, nach 52jähriger Schulzeit, erfolgte seine Pensionierung. Als eifriger Schulmann und den Pflichten des Lehrers treu ergeben, hat er zwei Generationen die ersten Schulkenntnisse vermittelt. Prinzipientreu und von unermüdlicher Schaffenskraft, fühlte er sich nicht nur der Schuljugend verpflichtet, sondern auch der Gemeinde, deren Wohl und Weh ihm am Herzen lag. In diesem Sinne übertrug ihm die Gemeinde das Vermittleramt während 24 Jahren. Besonderes Verdienst erwarb er sich als Mitbegründer des Männerkrankenvereins, dessen Vorstand er viele Jahre angehörte. 50 Jahre lang diente er der Schul- und Kirchgemeinde als Aktuar. Sein sonniges Gemüt und seine humorvolle Veranlagung wirkten sich vorteilhaft im Vereinsleben aus, vorab in der Musikgesellschaft und im Kirchenchor, deren Förderer er in aktiven und passiven Jahren war. Mit Beginn des Weltkrieges war er durch das immer fühlbarere Abnehmen des Gehörs gezwungen, von dem Schuldienst und den Aemtern Abschied zu nehmen. Seine sonst kernige Gesundheit gestattete ihm im Kreis seiner erwachsenen Söhne und Töchter einen sonnigen Lebensabend. Mit besonderer Freude und geistiger Frische konnte er stundenlang von heitern und ernsten Jugenderlebnissen erzählen. Mit ihm ist ein Stück lebendiger Tradition der Gemeinde verblichen. — Jung und alt werden dem vielverdienten Dorfschulmeister ein ehrendes Andenken bewahren. R. I. P.

Thurgau. (Eingej.) Von Herrn Lehrer Josef Bauer, von Hörstetten-Homburg, sind schon eine ganze Reihe von sinnreichen Erzählungen und Gedichten im Drucke erschienen, die dem volkstümlichen Dichter alle Ehre machen. — Beste Gratulation! Dr. E.

Oberwallis In einer Vorstandssitzung gegen Schluß des letzten Jahres hat der in Brig letzten Herbst neugewählte Vorstand des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner von Oberwallis die Aemter unter sich verteilt. Wie bekannt, wurde Dekan Wirthner, Visp, von der Generalversammlung als Präsident bezeichnet. Pfr. Zenklüsen übernimmt das Amt des Vizepräsidenten, Lehrer Biderbost das des Schriftführers, Lehrer M. Fux das des Kassiers und Lehrer Roten das des Berichterstatters.

Wie wir vernehmen, hatten nun die Bemühungen, aus dem neuen Pensionsgesetze oder vielmehr dessen Interpretation die Härten gegen die ältern Lehrer auszumerzen, vollen Erfolg. Auf Antrag und energisches Verwenden vom verehrten Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Herrn Staatsrat Walpen, hat der Staatsrat beschlossen, die ältern Herren Lehrer auf der vorgeschlagenen Basis Nachzahlungen leisten zu lassen, um auch die entsprechenden Vergünstigungen genießen zu können. Verschiedene Herren Lehrer sollen die gebotene Gelegenheit schon benutzt haben. Herrn Staatsrat Walpen, sowie allen, die sich um die Angelegenheit bemüht haben, sei hiemit der gebührende Dank ausgesprochen.

Der Vorstand genannten Vereins hat beschlossen, für kommenden Herbst einen Erziehungskurs, besonders für die Herren Lehrer und alle, die sich irgendwie darum interessieren sollten, zu veranstalten. Voraussichtlich wird der Kurs in Visp abgehalten werden, da man hofft, daß die Räumlichkeiten der landwirtschaftlichen Schule daselbst gute Dienste leisten könnten. E. Z.

Bücherschau

In Reclams Universalbibliothek erschienen neu oder in neuer Auflage folgende Bändchen, in gediegenem Leinenbande oder auch broschiert:

1. Reclams Opernführer. Das Opernschaffen bis zur Gegenwart, chronologisch verfolgt. Von 111 Opern ist die Handlung akt- und szenenweise geschildert, ergänzt durch knappe Lebensabrisse der Komponisten und Textdichter.

2. Günther Hanns: Ins Innere des Atoms. Der bekannte Verfasser mehrerer volkstümlicher naturwissenschaftlich-technischer Werke gibt hier an Hand eines amerikanischen Originals in freier Bearbeitung eine bis in die letzte Zeit ergänzte Einführung in die heutige Atomforschung.

3. Hauser Heinrich: Friede mit Maschinen. Gedacht als Verständigungsweg zwischen technikfernen Menschen und der Maschine. Von einem Laien für Laien geschrieben, hält es sich von Formeln und Zahlen frei.

4. Wilhelm von Humboldt: Kleine Schriften. Das vorliegende Bändchen enthält diejenigen geistesgeschichtlichen Aufsätze, die am besten ein der Allgemeinheit zugängliches Bild des universellen Forschers vermitteln können. Daneben finden wir in gehobener Sprache ein Bild seiner Gesamtpersönlichkeit.

5. Conrad Ferdinand Meyer: Der Heilige. Angela Borgia. Die Richterin Am 1. Januar sind die Werke von Konrad Ferdinand Meyer

für den Nachdruck frei geworden. So hat sich der Reclamverlag zur Aufgabe gemacht, die künstlerische Prosa unseres Landsmannes durch eine preiswerte Ausgabe weitesten Kreisen zugänglich zu machen. r.

Kunst.

Dürers Randzeichnungen zum Gebetbuch Kaiser Maximilians. 24 Blätter als farbige Postkarten. Preis M. 3.60. — F. A. Ackermanns Kunstverlag München (Barerstraße 42).

Diese Randzeichnungen sind ein Meisterwerk allerersten Ranges voll sprudelnder Einfälle; Himmlisches und Irdisches, Frommes und Humoristisches, Verschmitztes und Kindlich-Heiteres mischen sich hier in buntem Durcheinander, umrankt von launenhaften Schnörkeln, die in Sicherheit, Uebermut und Lustigkeit „wie Lerchenlieder zum Himmel emporsteigen". Diese Randzeichnungen wie auch die andern Dürerkarten desselben Verlages bilden vor allem für die Schulen und höheren Lehranstalten ein überaus wertvolles Anschauungsmittel zur Belebung des kunstgeschichtlichen Unterrichtes, zumal sich die vorzüglich ausgeführten Karten auch für die episkopische Projektion bestens eignen. Die Beigabe eines erläuternden Textes erhöht den Wert der Sammlung für Lehrer und Schüler.

Geschichte.

Hellasfahrt. Reisebuch, herausgegeben von „Hellas", Sektion Bern. Mit 90 Bildern. — Verlag Orell Füßli, Zürich. — Preis brosch. Fr. 7.50.

Neben einem Reisebericht über die Frühjahrsfahrt 1927 finden wir Beiträge über kretomykenische Kunst, das Olympiabildwerk, die Völker der Levante, die kulturellen Aufgaben Neugriechenlands, das griechische Flüchtlingsproblem und andere kleinere Arbeiten. Mancher Freund Griechenlands wird in diesem Sammelwerke willkommenen Stoff zur Bereicherung seines Wissens finden. J. T.

Pädagogik.

An Mutters Hand durchs Kinderland, von Marga Müller. — 44 Seiten Text und 8 Tiefdruckbilder. — Preis 50 Cts. — Verlag „Ars sacra", Josef Müller, München 23.

Die Verfasserin leitet darin die junge Mutter an, ihres Kindes erste und wichtigste Erzieherin zu werden. J. T.

Heiliges Mutteramt. Erziehung der Kinder zur Innerlichkeit, von A. Pichler. — 45 Seiten Text und 8 Tiefdruckbilder. — Preis 50 Cts. — Verlag „Ars sacra", Josef Müller, München 23.

Ein Büchlein für die junge Mutter; Ratschläge und Wegweiser für ihre sorgenschwere Erzieherarbeit in der Kinderstube. J. T.

Der Kreuzweg des modernen Menschen. Aus dem Seelenleben der Entehrten, Enterbten und Zerschlagenen. — Von Dr. Albert Zell. — Verlag Ferd. Schöningh., Paderborn.

Der Verfasser will die Leser einigermaßen vertraut machen mit den Schicksalen von Menschen, die außerhalb gewöhnlicher Lebenswege sich bewegen, die an sich und den Mitmenschen und an Gott oft fast verzweifeln, die deshalb auch vom bittersten Pessimismus durchtränkt sind. Er möchte auf diese Weise die übrige Menschheit anleiten und aneifern, sich dieser modernen Kreuzträger anzunehmen. Ob nicht da und dort Stellen herausgelesen werden, die die Absicht des Verfassers vereiteln könnten, dafür aber christenfeindlichen Kreisen Stoff genug bieten zu neuen Angriffen auf das Christentum? J. T.

Der Kampf um das Reichsschulgesetz. Die Entwürfe von 1925 und 1927. — Von Dr. W. Offenstein.

Die Privatschule in der Reichsverfassung. Von Dr. W. G. Schuweack.

Beide Werke im Verlag der Kathol. Schulorganisation, Düsseldorf.

Deutschlands Reichsverfassung von 1919 sieht ein einheitliches Schulgesetz vor. Es ist bis jetzt noch nicht zustande gekommen, denn es schneidet zu sehr in die Volksseele ein, als daß hier bei der konfessionellen und politischen Zerrissenheit Deutschlands leichterhand eine Einigung zustande kommen könnte. Wer sich in diese große Streitfrage vertiefen will, findet in obigen Schriften wertvolle Aufschlüsse. J. T.

Katholische Elternbücherei. Verlag der Kathol. Schulorganisation, Düsseldorf.

6. Heft: Marga Thomé: Von Vater, Mutter und Kind.

7. Heft: Klara Wirtz: Wie soll ich es anfangen?

Beide Hefte stehen im Dienste der Jugenderziehung im Schoße der Familie, wollen den Eltern und wohl auch andern Jugenderziehern Anleitung geben, wie man gute Kinder erziehen soll; nicht durch „Du sollst" und „Du sollst nicht", wohl aber durch hübsche kleine Beispiele aus dem Leben, die ihre Wirkung nicht verfehlen werden. J. T.

Der Fährmann. Ein Buch für werdende Männer. 2. Band. Von Gust. Keckeis und Josef Schmid. 154 Textbilder. — Verlag Herder.

Es sind Abhandlungen und Schilderungen über Reisen und Abenteuer, Heimat, Natur, Vergangenheit und Gegenwart, Seele und Sehnsucht, Körperpflege, Geistesbildung, moderne Weltwunder — die ganze weite Welt des ins Leben tretenden jungen Menschen! Aus einer kraftvollen Wirklichkeit stößt der Fährmann mit dem Erkenntnishunger gesunder Jugend hoffnungsvoll in seelisches Neuland vor. Namentlich die studierende Jugend wird hier eine reiche Fülle wertvoller Anregungen finden. — Auch die Bilder sind in großer Zahl vorhanden. Ob sich alle Leser mit dem oft stark modernen Bildertyp (eckige Gesichter und Glieder, als wären es erste Versuche eines Bildschnitzers) befreunden, wagen wir nicht zu behaupten. J. T.

Allgemeine Geschichte der Pädagogik in problementwickelnder Darstellung. Von Dr. S. Behn. 1. Teil. — Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn.

Diese Schrift gehört als 18. Band in die Handbücherei der Erziehungswissenschaft (von Dr. Friedrich Schneider). Sie behandelt die Epochen der pragmatischen Pädagogik in vier Hauptabschnitten: primitive, archäische, klassische und klas-

fizistische Pädagogik und befaßt sich mit 20 verschiedenen Problemen. Das Buch will nicht ein Lehrbuch für Lehramtsanstalten sein, eignet sich aber vorzüglich für angehende Lehrer zum Weiterstudium, weil es den Stoff vielfach neu gruppiert und in Erziehungsgebiete zurückgreift, die in Lehramtsanstalten kaum berücksichtigt werden konnten. J. T.

Zahlen- und Rechenpsychologie. Von Prof. Dr. O. Atmanspacher, Studiendirektor. — Neupädagogischer Verlag Annaberg im Erzgebirge. 1928.

Ich sag's frei heraus, daß ich gespannt und doch mit einem gewissen Bedenken an das Studium des Werkes ging. Der Titel sagt viel, und der Leser darf deshalb viel verlangen. Es wäre vielleicht besser, der Titel lautete: Beitrag zur Zahlen- und Rechenpsychologie.

Dr. Atmanspacher führt in einem interessanten, aber etwas schwer verständlichen Versuche in seine Auffassung ein und erläutert in einem sehr schönen 2. Teil mit immer wieder neu bleibenden, praktisch angewendeten Rechenproblemen, wie er die Kinder zu einem denkenden, kräfteweckenden und kräftesparenden Rechenverständnis führt. Auf 100 Seiten ist für jeden Praktiker sehr viel Interessantes und Wissenswertes geboten. Manche wertvolle Einsicht kann aus dem Buche geschöpft werden. Es sei jedem Lehrer zum kritischen Studium warm empfohlen. F. F.

Deutsche Sprache.

Die menschliche Rede. Sprachphilosophische Untersuchungen. 2. Teil: Der Satz. Von Universitätsprofessor H. Ammann. — Verlag von M. Schauenburg, Lahr i. B. 1928.

Der Verfasser stellt seine Untersuchungen auf eine sehr breite Grundlage. Zuerst unternimmt er es, das Wesen des sprachlichen Verkehrs überhaupt festzustellen. Er beschäftigt sich dabei, mit dem innern Selbstgespräch beginnend, mit allen Zwischenstufen menschlicher Ausdrucksweise. Die Hauptdarstellung aber gilt der geschlossenen Satzform der beherrschten Rede. Da greifen seine Darlegungen teilweise ins Gebiet der Logik über, indem er zwischen urteilender Stellungnahme und bloßer Feststellung unterscheidet und dann der Auswirkung der beiden Möglichkeiten in der Satzgestaltung nachgeht.

Die tiefschürfenden, interessanten Ausführungen bieten reiche Anregung und vermögen manches verzwickte Problem der Satzlehre zu erhellen. Doch verlangen sie, obwohl der schwierigen Materie zum Trotz im allgemeinen klar und einfach geschrieben, ein eindringendes Studium. Wer das nicht scheut, wird ihnen manche Belehrung entnehmen, die sich im Unterricht auf höherer Stufe verwenden läßt.

Dr. Heinrich Bühlmann.

Heinrich Federer. Aus Briefen und Erinnerungen. Von Hs. Oser. — Verlag Räber & Co., Luzern.

Der Verfasser weiß in seiner Denkschrift allerlei Lebenszüge des gefeierten Schriftstellers zu schildern, die den meisten von uns kaum bekannt sein dürften, aber erst sie enthüllen uns den geheimnisvollen Hintergrund dieses Dichterlebens und seiner fruchtbaren Wirksamkeit. J. T.

Unterhaltungslektüre.

Die Herren des Waldes. Eine Ameisengeschichte von N. M. Ilgerd, mit 4 farbigen Bildern von Rud. Sieck. — K. Thienemanns Verlag in Stuttgart. — Preis 2 Mk.

Das Leben und Treiben der Ameisen wird hier dem jungen Leser in anschaulichster Art vor Augen geführt und dieser dadurch zur Nachahmung des Ameisenfleißes aufgemuntert. J. T.

Sternbüchlein für kleine Leute. Bilder von Ida Bohatta. — Verlag der Schulbrüder, Kirnach-Villingen, Baden.

1. Band: Häsi und Hosi, von T. Zenner.
2. Band: Die weiße Misch, von M. Seemann.

Zwei Kinderbücher im besten Sinne des Wortes, anmutige Erzählungen und Märchen mit hübschen Bildern. J. T.

Hilfskasse

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben im März:

Von der Sektion Fürstenland, Ergebnis einer Sammlung	Fr. 220.—
„ Dr. H. D., Luzern	„ 5.—
„ Ungenannt Innerrhoden	„ 4.—
„ H. S., Lenzerheide	„ 2.—
Transport von Nr. 10 der „Schw.-Sch."	„ 300.—
Total	Fr. 531.70

Allen Gabenspendern, besonders denjenigen der Sektion Fürstenland, ein herzliches „Vergelt's Gott".

Die Hilfskassenkommission.
Postscheck VII 2443, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443. Luzern.